

Akademie-Forum Sportjugend



Sport in Kita, Schule und Verein – Impulse für Bewegungsangebote und Zusammenarbeit	 Fr., 08.10.2021	 KREIS SPORTBUND Cloppenburg e.V.
	 31 Teilnehmende	 Austausch, Zusammenarbeit, Neue Wege

Ausgangslage

Bewegung ist für Kinder und Jugendliche essentiell. Die positive Wirkung von Bewegung auf die psychische und physische Entwicklung ist längst bekannt und durch Studien belegt. Ein sehr wichtiger Aspekt ist, dass Schulen, Kitas und Sportvereine zusammenarbeiten, um Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen. Das Akademie-Forum hob den Nutzen von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen sowie Kitas hervor, gab Impulse für eine Zusammenarbeit und stellte Beispiele vorhandener Kooperationen vor.

Das geschah



Dr. Frank Stuke, Vorsitzender [KSB Cloppenburg](#), hob in seiner Eröffnung hervor, dass das Tagesthema wichtiger denn je ist, um Kindern und Jugendlichen eine bewegte Entwicklung zu bieten, sodass sie lebenslang aktiv sein können und für den Bildungsalltag gut gerüstet sind. Sportvereine spielen hier eine wichtige Rolle. Vor allem, wenn es um die Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen geht, die heutzutage immer wichtiger wird.

Im Einstiegsvortrag behandelte *Prof. Dr. Jessica Süßenbach* von der Leuphana Universität Lüneburg die Bewegungsförderung von Kindern in Kitas und baute eine Brücke zum Sportangebot im Ganztage. Damit Kinder Spaß an Bewegung finden,

müsse Bewegung integraler Bestandteil des Kitalebens sein und jederzeit ermöglicht werden. Dabei sind kindgemäße Angebote wichtig und bei den Eltern sowie Familien ist ein Interesse für Bewegungsangebote zu schaffen. Denn sie sind es, die ihre Kinder zu Sport und Bewegung motivieren und Vorbilder sind. Zusätzlich sei es nur sinnvoll, dass auch die pädagogischen Fachkräfte über entsprechende Kenntnisse verfügen. Auch in der Schule müsse die Bewegung einen anderen Stellenwert einnehmen. Dies kann zum einen dadurch erreicht werden, dass vor allem die Erziehung zum Sport und nicht nur durch Sport anhand der Schaffung kontinuierlicher Bewegungsmöglichkeiten betont werde. Zum anderen können Kooperationen mit Sportvereinen vor allem im Ganztage Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen. Unstrittig ist nach *Jessica Süßenbach*, dass sowohl in der Schule als auch in der Kita Kooperationen mit Sportvereinen Potenzial haben und weitere Perspektiven einbringen. Die lokalen Gegebenheiten müssen jedoch immer beachtet werden, damit eine Zusammenarbeit erfolgreich sein kann.



Im ersten Vertiefungsthema stellte *Jörg Ide* vom Niedersächsischen Turner-Bund das Programm „[Bewegter Kindergarten](#)“ vor,



das aus drei Modulen besteht. Die „Qualifizierungsoffensive“ soll Übungsleitende, Sportlehrkräfte und pädagogische Fachkräfte über sog. „[lokale Qualitätszirkel](#)“ in gemeinsamen Fortbildungen zusammenbringen. Die Teilnehmenden haben hier die Möglichkeit, neue Ideen für die Praxis zu erleben und einen kontinuierlichen, fachlichen Dialog untereinander anzuregen. Bei dem Aktionsprogramm „[Kooperation Kita-Sportverein](#)“ bieten pädagogische Fachkräfte zusammen mit Übungsleitenden Bewegung in Kitas an, wodurch voneinander gelernt und sich unterstützt werden soll. Die Honorare der Übungsleitenden werden bezuschusst. Beim „[Markenzeichen Bewegungskita](#)“ müssen Kitas bestimmte Standards erfüllen, damit sie diese Auszeichnung erhalten. Im Rahmen der Zertifizierung kommen Beraterinnen und Berater in die Kitas und besprechen, was getan werden muss, damit die Standards erfüllt werden. Jedes Kind soll u. a. 120 Minuten angeleitete Bewegung pro Woche erhalten und alle pädagogischen Fachkräfte der Kita müssen bewegungsbezogene Fortbildungen im Umfang von 15 Lerneinheiten (LE, 1 LE = 45 Minuten) besuchen.

Marianne Casser,
Gelbrinkschule
und [VfL Lönigen](#),
und *Simone Franz*,
St. Ludgeri-Schule



und VfL Lönigen, schilderten, welche Kooperationen ihre Schulen mit Sportvereinen haben und was für erfolgreiche Kooperationen notwendig ist. Eine Erkenntnis ihrer langjährigen Erfahrung ist, dass überall ähnliche Herausforderungen vorhanden sind. Daher ist ein Austausch unter Schulen und unter Sportvereinen sowie zwischen den Institutionen wichtig. Bei offener Kommunikation und Austausch, können fruchtbare Kooperationen entstehen. So gab es an der Gelbrinkschule in der ersten Sommerferienwoche 2021 ein Projekt, bei dem elf Übungsleitende täglich 50 Kindern Schwimmunterricht anboten. Außerdem

gibt es Basketballangebote – sei es als Aktionstage oder als Basketball-Wochen – mit dem Niedersächsischen Basketballverband und den Artland Dragons. In der ehemaligen Schule von Simone Franz wurde sich bspw. die Stelle eines Freiwilligendienstleistenden mit einem Verein geteilt (30 Stunden in der Schule, 10 Stunden im Verein).



Den Abschluss machten *Alexander Verst* und *Bettina König* vom KSB Cloppenburg, die die Angebote der [BeSS-Servicestelle](#) und die [Qualifizierungsmöglichkeiten der Sportjugend](#) vorstellten. Die BeSS-Servicestelle ist eine Schnittstelle, die Sportvereine mit örtlichen Kitas sowie Schulen zusammenbringen und die Bewegung vor Ort fördern will. Zudem hat die Servicestelle bisher einige Projekte umgesetzt, damit Kinder und Jugendliche in Bewegung kommen. Beispiele leicht durchführbarer Angebote sind online-Bewegungsvideos für zu Hause, der „TuWaS!Pass“ und der „ZeigWaS!Pass“.

Das haben wir mitgenommen

- Kitas und Schulen haben Interesse an Kooperationen mit Sportvereinen – alle Akteure müssen zusammenfinden!
- Zur frühkindlichen Bewegungsförderung muss Bewegung in Kitas gelebt werden.
- Kooperationen mit Sportvereinen tragen zur Attraktivität der Schulen bei und Sportvereine können Mitglieder gewinnen.

Fotos: Leuphana Universität Lüneburg, Naaja Ide, privat (2), KSB Cloppenburg (3)

Ansprechpersonen:

Marco Vedder
mvedder@akademie.lsb-nds.de

Alexander Verst
info@ksb-cloppenburg.de